

# Derby-Zeit - Fluch und Segen zugleich

**Badminton-Regionalliga** BV Gifhorn erwartet heute Vechelde/Lengede und braucht Punkte.

Von Jens Semmer

**Gifhorn.** Noch vier Spiele stehen in diesem Kalenderjahr für den BV Gifhorn in der Badminton-Regionalliga auf dem Programm, doch das Duell mit der SG Vechelde/Lengede am heutigen Samstag (16 Uhr, Otto-Hahn-Gymnasium) ist bereits das letzte Heimspiel der Mühlenstädter in 2018. Diesen Vorteil wollen und müssen Dennis Friedenstab & Co. nutzen, um sich wieder etwas Luft zu verschaffen.

Gelingt kein Sieg, könnten sich die, mit zumindest leise geäußerten Aufstiegsambitionen gestarteten, Gifhorer zur „Saison-Halbzeit“ urplötzlich auf einem Abstiegsplatz wiederfinden – ein Horror-Szenario! Vor dem Tabellenletzten SSW Hamburg „stehen praktisch alle Mannschaften dicht beieinander. Wer auf dem vorletzten Platz landet, ist überhaupt noch nicht absehbar“,



**Dennis Friedenstab ist grippegeschwächt, will sich das Derby aber nicht nehmen lassen.**

## Regionalliga Nord

Luckau/Blankenf. – SG Hamburg Sa., 15.00 Uhr  
 BV Gifhorn – Vechelde/Lengede Sa., 16.00 Uhr  
 EBT Berlin II – Berliner Brauer. Sa., 18.00 Uhr

1. Berliner Brauereien	6	39:9	12:0
2. EBT Berlin II	6	27:21	8:4
3. Luckau/Blankenfelde	6	23:25	7:5
4. Vechelde/Lengede	6	23:25	6:6
5. Horner TV II	7	26:30	6:8
6. BV Gifhorn	6	23:25	5:7
7. SG Hamburg	6	20:28	4:8
8. SSW Hamburg	7	19:37	2:12

äußert sich Friedenstab zur Situation in der Liga. Und der BVG ist nach zuletzt nur zwei Punkten aus vier Spielen mittendrin in dieser „Verlosung“.

„In den letzten Teambesprechungen waren wir uns einig, dass in dieser Saison vieles zusammengekommen ist“, berichtet die Nummer 3 der BVG-Herren. Mal brachten Schiedsrichterentscheidungen in wichtigen Spielphasen die Gifhorer aus dem Tritt, mal mussten sie ohne mehrere Stammkräfte antreten, mal blieben sie schlichtweg hinter ihrem Leistungsvermögen zurück. Das bislang größte Problem, so Friedenstab: „In den Doppeln müssen wir uns zwingend steigern. Wenn man immer wieder mit einem Rückstand startet, ist es natürlich schwierig, noch was zu holen.“ Für die Köpfe wäre es daher „mal wichtig, mit einem 2:1 oder einem 3:0 aus den Doppeln zu gehen“, unterstreicht Gifhorns Teamprecher. Das würde eben auch etwas zusätzliche Sicherheit und Leichtigkeit für die anschließenden Einzel und das Mixed geben.

Gelingen sollte dies tunlichst schon gegen Vechelde/Lengede. Dass nun zum Abschluss der Hinrunde das Derby ansteht, ist für den BVG Fluch und Segen zugleich. Einerseits haben die Gifhorer die



**Speziell aus den Doppeln, im Bild Wolf-Dieter Papendorf (rechts) und Yannik Joop, braucht der BV Gifhorn diesmal Erfolge, um nicht wieder gleich einem Rückstand hinterherzulaufen.**

FOTOS: PRIEBE, UHMEYER / REGIOS24

Chance, in der Tabelle an der SG vorbeizuziehen. Im Falle einer Niederlage wäre der Rivale aus dem Nachbarkreis jedoch schon drei Zähler weg. „Es ist für beide ein Vier-Punkte-Spiel, in dem jedes Match und letztlich wohl sogar jeder Satz zählt“, verdeutlicht Friedenstab und schiebt nach: „Das Derby ist tatsächlich immer etwas

Besonderes, dieses Spiel will wirklich niemand verlieren.“

Und womöglich gibt es noch ein bisschen zusätzliche Würze – sollte Leif-Olav Zöllner zum Einsatz kommen. Zöllner war erst vor kurzem vom BVG II nach Vechelde gewechselt, weil er noch einmal die Aussicht auf Einsätze in der Regionalliga haben wollte. Für Vechelde darf

er bereits dreimal im Doppel mit Michael Rösener ran – und gewann alle drei Matches.

Gut also, dass die Gifhorer dieses Mal voraussichtlich in Bestbesetzung antreten können. Friedenstab war zwar Anfang der Woche noch etwas grippegeschwächt – „dieses Spiel lasse ich mir aber auf keinen Fall nehmen“, betont er.

## Schlusslicht trifft auf den Zweiten

**Badminton-Oberliga** BVG II hat Heimrecht.

**Gifhorn.** Das Kellerduell in der Badminton-Oberliga gegen die BSG Hamburg-West hat der BV Gifhorn II unglücklich verloren – und ist damit ans Ende der Tabelle abgerutscht. Nun empfangen die Kreisstädter eben am heutigen Samstag (16 Uhr) als Schlusslicht den aktuellen Tabellenzweiten SV Harkenbleck in der OHG-Halle.

Gleich dreimal unterlagen die BVG-Akteure beim 3:5 gegen Hamburg knapp im dritten Satz – es war eine bittere Niederlage. Nun darf man gespannt sein, wie die Gifhorer diese weggesteckt haben und ob ihnen die Außenseiterrolle womöglich besser liegt.

Der Gast aus der Nähe von Hannover scheint aktuell der einzige Verein zu sein, der dem Tabellenführer SV Berliner Brauereien II im Titelkampf noch gefährlich werden kann. Das direkte Duell verlor der SVH zwar mit 3:5, weist dennoch nur zwei Minuspunkte mehr als der Klassenprimus auf. Das heißt jedoch auch: Einen Ausrutscher darf sich Harkenbleck nicht erlauben – der Druck vor dem Spiel in Gifhorn liegt bei den Gästen. *jne*

## Oberliga Nord

BVG Gifhorn II – SV Harkenbleck Sa., 16.00 Uhr  
 PSV Bremen – Hamburg-West Sa., 16.00 Uhr  
 Berliner Brauereien II – Berliner SC Sa., 18.00 Uhr  
 Wittorf-Neumünster II – Trittau III Sa., 18.00 Uhr  
 SV Harkenbleck – PSV Bremen So., 12.00 Uhr

1. Berliner Brauereien II	6	32:16	10:2
2. Wittorf-Neumünster II	6	27:21	8:4
3. Harkenbleck	5	24:16	7:3
4. Berliner SC	6	23:25	6:6
5. TSV Trittau III	6	24:24	5:7
5. Bremen	5	20:20	5:5
7. Hamburg-West	6	16:32	3:9
8. Gifhorn II	6	18:30	2:10

## Dressurlehrgang mit Konzag - Neujahrsspringen mit Neuerung

**Reiten** RV Moorhof steckt schon mitten in den Planungen für seine traditionelle Veranstaltung.

Von Jens Neumann

**Isenbüttel.** Die Reitsportfreunde der Region sollten sich schon einmal den 5. Januar 2019 rot in ihrem Terminkalender anstreichen. Denn dann findet wieder das traditionelle Neujahrsspringen des RV Moorhof statt – und die Planungen dafür laufen längst, wie Markus Braunschweig deutlich macht.

Und der Gastgeber kann schon jetzt eine Neuerung verraten, die viel Spaß verspricht. Denn nach einem E-Springen und dem Modellspringen wird es ein sogenanntes „Hosenspringen“ geben. „Es ist eine Spaßprüfung für Zweier-Teams“, sagt Markus Braunschweig. „So lange der eine an einer Hose in zwei Metern Höhe hängt, reitet der andere durch den Parcours und sammelt Punkte“, erklärt Braunschweig. Der sportliche Höhepunkt wird natürlich wieder das abschließende Mächtigkeitsspringen über die Mauer sein.

Noch ist es aber Zukunftsmusik für den RV und seine Reiter, die bis dahin noch einiges auf ihrem „Zettel“ haben. So findet dort am nächsten Wochenende (17./18. November) ein Dressurlehrgang mit Michael Konzag statt, dem ehemaligen Landestrainer von Berlin/Brandenburg. 25 Teilnehmer werden dabei sein. „Die Basissportler bis zur A-Dressur werden in Vierergruppen trainieren. Die Teilnehmer auf L-Niveau bekommen Einzelunter-



**Das Mächtigkeitsspringen wird der sportliche Höhepunkt für Markus Braunschweig. Doch Spaß wird das Neujahrsspringen auch in anderer Hinsicht machen.**

FOTO: PRIEBE / REGIOS24

richt, damit wir jedem Reiter individuell gerecht werden können“, zeigt Markus Braunschweig.

Am 28. November geht der RV-Routinier dann gemeinsam mit seinem Bruder Manuel wieder auf „Reiter-Reisen“. In Kreuth in Bayern wird das Moorhof-Duo eine Woche lang Quartier beziehen und dort am internationalen Turnier teilnehmen. Nächste Station soll direkt danach Salzburg sein. „Allerdings weiß ich noch nicht genau, ob es klappt. Mein Pferd hat zurzeit einen gelben Schein eingereicht“, berichtet Markus Braunschweig.

## Kanada: Traum wird Realität

**Tanzen** Hans-Hermann und Ursula Rinke tanzen in Nordamerika.

**Gifhorn.** „Seit einer Urlaubsreise nach Kanada hatten wir einen Traum: In diesem Land möchten wir einmal tanzen“, erzählten Hans-Hermann und Ursula Rinke. Und als dann in Montreal die Canadian Open Dancesport Championships stattfanden, ergriff das Paar des TSC Gifhorn die Chance beim Schopfe und machte sich auf die weite Reise über den großen Teich.

Als Rinkes dann in Kanada noch mit dem Jetlag zu kämpfen hatten, wurde ihnen doch etwas mulmig zumute, wie sie berichteten: „Ein Turnier in einem so weit entfernten Land? Kommen wir mit der Turnierorganisation auf Französisch und Englisch zurecht? Wie tanzt man in Kanada? Welche Kleidung trägt man hier?“, – derartige Fragen spukten in den Köpfen der Gifhorer umher, ohne, dass es für sie Antworten gab.

Doch der herzliche Empfang der Vereinspräsidentin zerstreute alle Zweifel sofort. Und als es dann erst auf einer großen Fläche zum Eintanzen und schließlich in den großen Tanzsaal vor vielen Zuschauern ging, waren die Rinkes ganz in ihrem Element.

Die Veranstaltung begann mit einer feierlichen Parade aller teilnehmenden Paare, die hinter ihrer



**Einen Traum erfüllten sich Hans-Hermann und Ursula Rinke: Sie tanzten in Kanada, genauer gesagt in Montreal, ein Turnier und landeten schließlich auf Rang 4.**

FOTO: TSC GIFHORN

– vier aus Kanada, eines aus den USA und wir – tanzten wir sofort eine Endrunde“, so die TSC-Tänzer. Auch die Wertungsrichter waren international: Drei Kanadier, drei US-Amerikaner und ein Australier sahen Rinkes schließlich auf dem vierten Platz.

Im Anschluss ging es für das Gifhorer Paar mit dem Tanzsport weiter, diesmal in Berlin bei der Tegeler See Trophy 2018 im Palais am See. Hier gelang in der Sen. IV S sogar ein toller zweiter Platz. „Viel besser geht es auch hier nicht“, freute sich TSC-Sportwart Siegfried Uhde mit seinem Tanzpaar. *r.*



## Erster und Zweiter: Gifhorer Paar gelingt die Premiere

**Gifhorn.** Beim Tanzturnier des TTC GW Hannover im Rahmen der Niedersächsischen Breitensport-Serie des NTV überzeugten Corinna Müller-Lorenz und Frank Schrammhauser vom TSC Gifhorn bei ihrem ersten gemeinsamen Wettkampf sowohl in den Latein- als auch in den Standardtänzen.

Für Müller-Lorenz war es die erste Turnierteilnahme überhaupt. „Ich war fürchterlich aufgeregt“, verrät sie im Anschluss. In den lateinamerikanischen Tänzen, Cha Cha, Rumba und Jive, ertanzten sie sich in der Endrunde den zweiten Platz. In den Standardtänzen Langsamer, Walzer, Tango und Quickstepp, lief es für das Tanzduo sogar noch besser. Hier setzten sie sich im A-Finale durch, entschieden jeden Tanz für sich und durften damit den Turniersieg feiern. „Es war eine tolle Turnieratmosphäre mit viel Publikum, schöner Musik und fairen und sehr netten Konkurrenzpaaren“, meinte Schrammhauser nach den Turnieren abschließend. *r.*



**Stolz präsentierte Corinna Müller-Lorenz die Urkunden.**

FOTO: VEREIN